

Spermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

Siebenbürger Boten.

Gründert:
aus der Sonn- und
Freitagausgabe
Kofler für das halbe Jahr
5 fl., das Vierteljahr 2 fl.
50 kr., ein Monat 85 kr.
Die Expedition in das
Jahr 1 fl.
Einzeln Nummern 5 kr.

Mit
Postverendung:
Im Inland:
halbjährlich 7 fl., viertel-
jährlich 3 fl. 50 kr. d. B.
Im Ausland:
halbjährlich 4 fl. 50 kr.
Redacteur und Eigen-
thümer
Th. Steinhaußen.

Inserate
aller Art werden in der
Steinhaußen'schen Buch-
druckerei angenommen; für
Post bezogen dieselben:
Haasenstein & Vogler,
Kun.-Exp., V. Gieselerplatz 1,
L. Lang & Co., Ann.-Exp.
Bd. 1; für Wien die
Ann.-Exp.: A. Oppelik,
Wollzeile 29, Rotter &
Co., I. Riemergasse 18,
R. Moser, Seilerstätte 2;
für's Ausland: Haasen-
stein & Vogler in Berlin,
Hamburg, Frankfurt am
Main, Basel und Paris.
Der Mann einer einpä-
rtigen Parodie kostet
beim einmaligen Erschei-
nen 7 kr., das 2. Mal 8 kr., das
3. Mal 9 kr., d. B., d. B.
Stempelgebühr 20 kr.

Abonnements-Bureau: In Mediasch bei Joh. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Schassburg in C. J. Habersang's Buchhandlung (C. F. Erler); in Szasz-Reen bei Herrn Dengel & Wachner, Kaufleute; in Broos bei Herrn J. F. Leonhard, Kaufmann; in Mithlach bei Herrn J. Leonhard, Kaufmann; in Maros-Vasarhely in Herrn J. Wittich's Buchhandlung; in Klausenburg bei Herrn J. Steln, Buchhändler; in Bistritz bei Herrn Schell & Comp. Buchhändler; in Kronstadt bei Herrn Heinrich Zeldner, Buchhändler; in Hermannstadt, Unterstadt, bei Herrn Josef Winkler, Kaufmann, Eck der Bürgergasse; woselbst die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Nr. 81.

Spermannstadt, Freitag am 7. April 1876

90. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

Spermannstadt, 6. April.
Am 4. d. um 10 Uhr haben im Ministerium des Aeußern in Wien die Verhandlungen über den gemeinsamen Budgetvoranschlag pro 1877 unter dem Präsidium des Grafen Andrassy begonnen. Anwesend waren bei dieser Konferenz der gemeinsame Kriegsminister Koller, der sich seit einigen Tagen unwohl fühlte, ferner der gemeinsame Finanzminister Holzgethan, die Ministerpräsidenten Fürst Auersperg und Tisza, die Finanzminister Freiherr v. Bretis und Szell und Sectionschef Früz. Der Voranschlag des Ministeriums des Aeußern, um etwas geringer als für 1876, wurde votirt. Die Unterstützungssumme für die Insurgentenflüchtlinge wird gesondert zur Vorlage kommen und wahrscheinlich auf rund 1,000,000 fl. festgesetzt werden. Das Finanzministerium zeigt eine geringe Mehrbelastung für Pensionen. Das Budget des Kriegsministeriums enthält mehrere Alternativvorschläge. Man hofft die Verhandlungen in zwei Tagen zu beendigen.

Wie man der „Budapester Correspondenz“ aus Wien meldet, wurden in den handelspolitischen Konferenzen bisher keine Protokolle geführt und habe demnach eine Unterbreitung derselben beim Kaiser nicht erfolgen können.

In den bisherigen Ministerkonferenzen wurden die Zolltariffträge durchberathen, doch wurde nur eine geringe gegenseitige Annäherung erzielt. Die Verzehrungssteuerfrage ist noch gar nicht zur Sprache gekommen. Zu den Verhandlungen wegen Classification der Baumwoll-Waren werden von Budapest Sachverständige berufen.

Dem galizischen Landtage wurde von Seite der Regierung eine Sessionsverlängerung bewilligt. Eine Versammlung von Lemberger Techniken beschloß, an den Landtag eine Petition zu richten wegen Einführung der polnischen Sprache bei der Verwaltung sämmtlicher galizischen Eisenbahnen und Verlegung von Inspektoren auf die Beamtenstellen. — Im galizischen Landtage flagten am 3. d. die Klagen über die Mißwirtschaft im Landes-Ausgange und beantragten gegen denselben ein Mißtrauensvotum, welches aber nach längerer Debatte seitens der polnischen Landtagsmehrheit abgelehnt wurde.

Wie man mittelst, erklärt jetzt Baron Helfert, den man in Wien mit der jüngst an dieser Stelle erwähnten Broschüre gegen die deutsche Centrumpartei in Verbindung gebracht hatte, er sei nicht der Autor dieser „Ein österreichischer Katholik“ gezeichneten Schrift. Wie dem auch sei, ob Herr v. Helfert oder ein Helfertshelfer der Verfasser gewesen, sicher ist jedenfalls, daß man Deutschland damit locken wollte, sich einem künftigen clericalen Regiment in Oesterreich gegenüber nicht unfreundlich zu verhalten.

Die Berliner „Post“ meldet: Der Botschaftssecretär Tümppling (Wien) wurde nach Madrid versetzt und wird durch Wilton (Petersburg) remplocirt; Legationssrath Derontall (Konstantinopel) wurde an Stelle des Fürsten Lynar zum Botschaftsrath nach Rom ernannt; nach Konstantinopel kommt Naclinsky (Dresden); Holsten (Paris), als Hilfsarbeiter ins Auswärtige Amt berufen, wird durch Stumm (München) ersetzt; Herbert Bismard wurde zum Gesandtschaftssecretär in Bern, und Botschaftsrath Alvensleben (Petersburg) zum General-Consul in Bukarest ernannt.

Der Erzbischof von Paris und die Bischöfe von Vannes und Nantes verweigern, vor der Commission betreffs der Wahl de Man's zu erscheinen. Die Regierung erwägt im Vereine mit parlamentarischen Notabilitäten die Mittel, um die Prälaten zur Unterwerfung unter die Gesetze und Beschlüsse der Kammer zu bringen. Die Aufgabe

ist dadurch erschwert, daß die Erzbischöfe von Paris und Rouen bei Mac Mahon gegen den Gesetzentwurf Waddington's, betreffend die Grad-Ertheilung durch den Staat, protestiren. In Präsidentschafts- und Diplomatensreisen herrschte große Aufregung wegen Tirard's Antrag, den Gehalt des Botschafters beim Papste zu streichen. Der Antrag wird von den Ministern auf Wunsch Mac Mahon's bekämpft werden.

In Pariser diplomatischen und finanziellen Kreisen ist man lebhaft erregt durch folgende Nachrichten: Fürst Drloff hätte die französische Regierung lebhaft gedrängt, sich nicht um England zu kümmern, sondern die finanzielle Reorganisation Egyptens selbst in die Hand zu nehmen, worauf unter dem Einflusse der russischen Diplomatie sich Frankreich und Italien zu einer gemeinsamen Action für Egypten verständigt hätten. England hätte sich den von Frankreich und Italien unterstützten Combinationen aufs kräftigste widersetzt. Die französische Regierung appellirte hierauf an den Patriotismus der Bankiers. Das Comptoir National d'Escompte betheiligte sich mit 200,000 Pfund Sterling und übernimmt wahrscheinlich die Emission der neuen ägyptischen Anleihe.

Wie die „R. Z.“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, erhielt Gambetta von dem Generalsecretär des Justizministers, Herrn Ribot, die Zusicherung, daß die Regierung gegen alle religiösen Gesellschaften, die sich Uebergreife erlauben würden, und auch gegen die geheime clericalen Verbindung „Jesus Roi“ einschreiten werde.

Die italienische Regierung richtete an Oesterreich, Frankreich und die Schweiz bezüglich des Handelsvertrages die Bitte, die Verhandlungen zu vertagen, bis das gegenwärtig vorliegende Material genügend geprüft sei. Die Verhandlungen dürften demnach erst im nächsten Monat fortgesetzt werden. — Der italienische Minister des Aeußern sprach sich gelegentlich einer Konferenz mit dem spanischen Deputirten Marcoartu günstig über die internationale Schiedsgerichtsfrage aus. — Betreffs der Handelsverträge wurde noch nichts beschloffen, das Cabinet studirt erst die Frage. — Sella conferirte am 3. d. mit Depretis über die Baseler und Wiener Bahnconvention.

Im britischen Unterhause zeigte Premier-Minister Disraeli am 4. d. die Vertagung des Parlaments vom 10. bis zum 23. April an. Der Schatzkanzler Northcote legte das Budget vor. Die Einnahmen des Vorjahres betragen 77,131,000, die Ausgaben 76,421,000 Pfund Sterling, und verblieb somit ein Ueberschuß von 710,000 Pfund Sterling. Die Ausgaben des neuen Rechnungsjahres sind auf 78,044,000 und die Einnahmen auf 77,270,000 Pfund Sterling veranschlagt. Es ergibt sich somit ein Deficit von 774,000 Pfund Sterling, zu dessen Deckung Northcote vorschlägt, die Einkommensteuer um einen Penny zu erhöhen, wobei die Einnahmen bis zu 150 Pfund Sterling ausgenommen bleiben sollen. Den hiernach zu erwartenden Ueberschuß beziffert Northcote auf 365,000 Pfund Sterling. — Das britische Oberhaus lehnte Spalding's Antrag, die Königin zu ersuchen, den Kaiserin-Titel nicht anzunehmen, ab.

Die Washingtoner Kammer nahm den Antrag, Belpnap in Anklagestand zu versetzen, an. — Die Insurgenten unter Diaz besetzten Matamoros. — Zu den vielen Anschuldigungen, welche in letzter Zeit gegen amerikanische Staatsmänner erhoben wurden, ist nun auch eine gegen den Marineminister gekommen, der im Jahre 1872 unmittelbar nach dem Falle des Bankhauses Jay Cooke und Comp. in Philadelphia die gleichfalls bedrohte, mit dem genannten Hause in Verbindung stehende Londoner Firma Jay Cooke, McCulloch und Comp., welche die Geschäfte der amerikanischen Admiralität in England besorgte, mit Staatsmitteln gestützt haben soll. Es handelt sich nun darum, festzustellen, ob diese

Anschuldigung zu seiner Versekung in den Anklagestand hinreichend ist. Der Marineminister stellt die Thatsache durchaus nicht in Abrede, will jedoch die fragliche Unterstützung im Interesse der Verwaltung gegen ausreichende Sicherheit und ohne jegliches eigennütziges Motiv gewährt haben.

Nachrichten vom Insurrectionschauplatz.

Aggram, 4. April. Gerüchtwiese verlautet, daß der ganze Bihacser District, der sich bis jetzt passiv verhalten hatte, mit dem Rufe: „Es lebe der Kaiser von Oesterreich!“ aufgestanden ist. An der Erhebung theilnahmen sich auch Mohamedaner. Die Insurgenten sollen an 200 Häuser in Brand gesteckt haben.

Merkovich, 4. April. Basha Gendi ist heute von Ragusa angekommen und nach mehrstündiger Unterredung mit dem Bezirkshauptmann Luzardo nach Mostar gereist, wo der Civil-Gouverneur Ali Pascha ihn erwartet. Die Pacification ist im Zuge.

Jara, 3. April. (Aus slavischer Quelle.) Golu's Sieg über die Türken bei Unac insurgirte ganz Grahovo. 2000 Wehrfähige und 600 Flüchtlinge sind in Knin eingetroffen. Statthalter Rodich wurde wieder nach Wien berufen.

Kostajnica, 3. April. (Aus slavischer Quelle.) In Starici Maidan ist der Aufstand ausgebrochen. Bejnovic und Zivkovic mit einer Schaar Insurgenten sind in der Nähe. Neue Schaaen zeigen sich um Bihatsch.

Aus Ragusa schreibt man der „Politischen Correspondenz“: Wie aus slavischer Quelle verlautet, wären die Insurgentenchefs übereingekommen, dem H. M. Baron Rodich die Erklärung abzugeben, daß sie auch die heiligsten und weitgehendsten Zusagen von türkischer Seite zurückweisen müßten und zur Niederlegung der Waffen nur durch eine erkämpfte Selbstständigkeit, oder aber durch eine greifbare Garantie aller Großmächte für die wirkliche Durchführung von zeitgemäßen Reformen bewegen werden könnten. — Bezüglich des „Waffenstillstandes“, erklärt der in Gettinje erscheinende „Glas Cernagora“, derselbe sei nur durch die Vermittlung „Oesterreich-Ungarns“, welches die Aufgabe des Friedensstifters übernommen habe, zu Stande gekommen, und betont, daß fernere Verhandlungen nur auf dem von den Insurgenten eroberten Gebiete stattfinden werden. Das Dankgefühl gegen Oesterreich-Ungarn, welches bisher ihren Familien Gastfreundschaft gewährte, und das Bedürfnis, Oesterreich-Ungarn und der gesammten Welt endlich einmal ihre gerechten Beschwerden und Wünsche vorzutragen, haben die Insurgenten bewegen, den Waffenstillstand anzunehmen. Das montenegrinische Blatt schlägt, indem es sagt, daß dieser Augenblick sehr ernst sei und für die Insurrection ein entscheidendes Moment, aber auch nur ein Moment, gekommen sei. — Nach einer Privatmittheilung soll H. M. Baron Rodich wieder nach Wien berufen worden sein.

Die Belgrader officielle „Srbake Novine“ veröffentlicht zwei fürstliche Decrete, die schon von sich sprechen machten, noch bevor sie erschienen sind. Das erste Decret beschäftigt sich mit dem Generalsstab, dessen Bildung festgestellt wird. Das zweite vervollständigt die Organisation des Volkheeres. Beide Ukase sind auf Grund der von der Slupschina angenommenen Gesetze erlassen, was jedenfalls den rein organisatorischen Charakter der betreffenden Maßnahmen bezeugt. Die gesammte Armee ist — wie bereits früher gemeldet worden — in sechs Operations-Divisionen eingetheilt, und zwar: die Baljever, Tschaurijer, Zajtshar, Pozarevaker und Kragevaker. Jede Division besteht aus drei Brigaden, einem Cavalerie-Regimente, einem Artillerie-Bataillon, einem Ingenieur- und Pontonier-Bataillon und der Sanitäts-Abtheilung.

Frevilleton.

Der Sohn des Gethaupteten.
Roman von Jules Boulebert. Aus dem Französischen.
(Fortsetzung.)

XII.
Kanigal's helle Tage.
Es gibt nichts Consequenteres als das Wesen eines Halbblöden oder Halbwahnsinnigen. So hatte auch Kanigal etwa zwölf Tage in jedem Monate, in denen er über alle seine niederen Geisteskräfte gebieten konnte, während er in der übrigen Zeit in totale, hilflose Geistesnacht verfiel.
Seit zwei Tagen befand er sich in dieser erleuchteten Phase seines Daseins, und leiser hatte Nerella wohl noch nicht genug beobachtet, wie sehr seine dämonische Natur darin unumschränkt waltete. Sie sah ihn mehr als hilfloses Thier an, als er war. Zehn Tage hatte er noch vor sich, und gedachte seine Zeit wohl anzuwenden.
Pierrebuff kehrte mit seiner Gefährtin in der nächsten Nacht zu der Ruine zurück, wo Nerella sie schon erwartete. Seit vierundzwanzig Stunden hatte sie Kanigal nicht gesehen, und machte sich eben nicht allzugroße Sorge wegen seines Verschwindens. Sie vermuthete, er habe in ohnmächtiger Wuth über die Züchtigung, die sie ihm reichlich angedeihen ließ, die Flucht ergriffen, und halte sich einstweilen in der Gegend bei einem Bauer auf, von wo er zweifelsohne zu ihr zurückkehren würde, wenn man ihn nicht länger behalten wollte.
Vergleichen war schon einige Male zwischen den Beiden vorgekommen.
Kanigal verließ sein Versteck nicht, das ihn ein glücklicher Zufall entdeden ließ. Er hielt sich beständig auf dem wohl geschützten Ausen-

gange auf, und lauschte überall an den offenen Fenstern, so daß er sehen und hören konnte, was er wollte.
Pierrebuff sprach gleich nach seiner Ankunft zu Nerella:
„Ich muß noch einen großen Dienst von Ihnen verlangen.“
„Welchen?“
„Unsere Angelegenheiten auf dem Lande sind zu Ende, und wir sind hier nicht länger in Sicherheit, besonders Eva. Bei mir auf der Uferklippe wäre es daselbst. Leicht könnte der Graf, der Mona oder deren Agenten sie hier oder dort ausfindig machen. Sie, Nerella, müssen morgen früh den Dnibus nach Granville besteigen, am Meere ein Boot nehmen, und sich bis zu dem Falken rudern lassen.“
„Gut, ich gehe.“
„Kennen Sie Le Warlet?“
„Sehr gut.“
„Wenden Sie sich nur an ihn allein. Sie sagen zu ihm: Le Warlet, der Capitän erwartet Sie in Korient, nahe bei seiner Wohnung. Gehen Sie, Korient zu gewinnen, schonen Sie weder Wohl- noch Mannhaft. Sein Leben steht auf dem Spiele.“
„Das will ich ihm sagen.“
„Den Rückweg könnten Sie auf dem Schiffe machen, bedienen Sie sich nur meiner Kajüte.“
„Ist es durchaus nöthig, daß ich zu Schiffe gehe? Seit dem unglücklichen Ende meiner Kinder habe ich es verschoren, je wieder ein Schiff zu betreten.“
„Ich bitte Sie nur darum, Nerella. Ueberlegen Sie selbst. Wenn ein unglücklicher Zufall mich meine Wohnung zu erreichen hinderte, wer könnte denn Le Warlet und seine Gefährten hierher führen, um weitere Nachforschungen nach mir zu unternehmen?“
„Ich will auf dem Falken zurückkehren.“ antwortete Nerella ohne Zaudern.
„Was ist denn eigentlich mit Kanigal geschehen?“
„Ich habe ihn so gut abgestraft, daß er die Flucht ergriffen hat, und wahrscheinlich hier auf dem Punkte herumwagabundirt.“

„Desto besser.“
Hätte Pierrebuff in diesem Augenblicke aufgeblitzt, so hätte er Kanigal unschwer unterscheiden können, der im Winkel eines Bogenfensters lauschte.
„Wie bekommt Ihr aber etwas zu essen während meiner Abwesenheit?“
„Sie brauchen einen Tag, um Granville zu erreichen. Le Warlet kann höchstens in zwei Tagen Korient erreichen — macht Alles in Allem vier Tage. Sie versehen uns morgen früh mit Mundvorrath auf vier Tage. Am vierten Tage, um Mitternacht, werde ich mit Eva auf der Uferklippe sein. Le Warlet soll Niemanden an das Land gehen lassen, Niemanden aufnehmen als meine Frau und Kind, und zur sofortigen Abfahrt bereit sein.“
„Dann werde ich also wirklicher Schiffsjunge!“ warf Eva lächelnd ein.
„Ja, doch werden Sie in der Kajüte des Kapitäns wohnen.“
„Und ein wenig auch in seinem Herzen?“
„Das ist Ihnen ganz ergehen, weil Sie Josepha gerettet haben.“
„Es war ganz natürlich weil ich...“
Eva erröthete, als sie ihre Rede vollenden wollte.
Alles geschah am andern Morgen, wie verabredet worden. Nerella brachte Speise und Trank, und begab sich dann nach Korient, um auf dem Dnibus Platz zu nehmen.
Sobald sie die Düne verlassen hatte, trat Kanigal abermals bei dem Grafen ein.
„Was gibt's?“ fragte dieser.
„Sie sind wieder da.“
„Alle Beide?“
„Ja.“
„Teufel! so sind sie doch in Bannes gewesen, und es ist vielleicht schon zu spät! Doch muß ich es mit dem Postboten um elf Uhr erfahren, wenn meine Tochter dort bei einer Gerichtsperson eine umfassende Erklärung abgegeben hat. — Welchen Theil der Ruine bewohnen sie denn?“ sprach er zu dem Narren gewendet.

nung,
hend in zwei Zimmern,
er, Aufboden, Keller,
Büchlein) vom 1. Juli
den gesucht bei
S. Stengel,
Kaufmann.

Manchen, speziell für
die manche daran be-
schreiben in Klüchten,
den Interesse vor An-
trium des Verkäufers
stet. Die von mir
Goldwaaren werden
gewischt oder zurück-
gekauft Soldat!

der wahr!

liche, silberne Gefäße
einer gebogenen Seite,
überdem Garantiertsein
den Abrund- Seilweiser
fr.

ist englische, silberne An-
sowenit mit Zerkel-
steite um Garantiertsein,
den und Feuergebräde
ist Seite.

englische Prince of Wales-
über, nachden Silber,
na keine Tamenabr, ebt
ist ebt vorgelegt, kamt

neist vorgelegte silberne
mit Zerkelmantel, feint
einen um Garantiertsein,
die feinste silberne,
fl. ebt englische Unter-
Veration, Vererret und
ne Remontir-übr, ebt
amontir-übr, kamt Rete

ne silberne Tamenabr mit
amontir-übr, kamt Rete

ist englische, silberne An-
sowenit mit Zerkel-
steite um Garantiertsein,
den und Feuergebräde
ist Seite.

englische, goldene An-
mit Verhältniß,
eine goldene Remontir-
mit Verhältniß, ist um
eibt englischen Chrono-
mit Remontir, Dep-

irgend Jemand an-
liger.

aturen.

in Ansehen, werden
lt. Seite der Be-
g, 3, 5 bis 10.

ren,
nt amtlich erprobt.

12, 14, 15,
12 bis 20.

ten.

25, 30, 35 bis 80,
mittem Schieber mit
40, 50, 55, 60, 65,

ons
a m m.

22, 24, 30, 35,
ren.

24, 30, 35, 40,
40, 45, 50 bis 200,
80, 90, 100 bis 500.

ange.

75, 2, 3 mit ober
der ohne Tropfen,
in Pfeifform fl. 12,

ten fl. 50, 55, 90,

Manchetten-

4, 18, 21,
28,
2, 15, 20 bis 25,
40.

10, 12 bis 25,
eln.
7, von fl. 5 bis 30.

tes.

2, 25, 30 bis 60,
30, 40, 50 bis 80.

äge

er Einsendung
zu auszuführen. Auf
und Goldwaaren
bet und für das

ger als die nie-
den Anforderungen

aren zu beschaffen

Goldwaaren gegen-
ten, sich an meine

mm,
Fabrikant,
enüber der

9-24

Adresse.

3. 50 1876. [247] 1-3

Öffentlicher Dank.

Herr Josef Richter, Mühlbaumeister, und Will. Fogarascher, Tischlermeister aus Broos, haben den Neubau der beiden Kirchenmühlen, sowie den der Schulküche mit solcher Solidität und Sachkenntnis ausgeführt, daß das gefertigte Presbyterium sich gerungen fühlt, denselben öffentlich zu danken.
Mühlbach, am 2. April 1876.

Das evang. Presbyterium A. B.

C. Mankusch,
Vorstand.

Aus dem Amtsblatte.

Rundmachungen.

Vom Bezirks-Conseilium A. B. in Gießbühl wegen Belegung der Pfarre datselbst. Gesuche bis 16. April d. J.
— Vom der Strafkammer-Verwaltung in Sz. Mlyar wegen Belegung einer Wächterstelle. Gesuche bis 22. April d. J.

Zweien erschienen und in der gefertigten Buchdruckerei, sowie in den hiesigen Buchhandlungen zu haben:

Instruction

für Durchführung des von dem allgemeinen Einkommensteuer-Zuschlage handelnden XLVII. Gesetzes aus dem Jahre 1875. Preis 20 fr.

Ueber die Logik der Frauen.

Vortrag, gehalten am 15. März 1876 in Hermannstadt zum Besten des Unterstützungsfondes hilfsbedürftiger Rechtslehrer, von Professor Dr. A. Sentz. Preis 30 fr. 6. W.

Th. Steinhausen's
Buchdruckerei.

3-3

Frische Sendung
Echt Olmützer Quargeln,
prima Sorte, bei [244] 2-3
Anton Hauptig.
Hofenanger Nr. 13, Ecke Wintergasse.

Die Fabrik tragbarer Eiskeller
Ingenieurs Franz Bollinger in Wien,
empfiehlt ihre anerkannt bestconstruirten und preisgebilltesten
Kühl-Apparate
für Bier, Wasser, Milch, Butter, rohes Fleisch,
Speisenkühler für Haushaltungen,
Gefriermaschinen, Gefroren-Reservoirs,
complete Schank-Einrichtungen,
Mousse- und Pippen neuester Construction. [185] 5-30
Illustrirte Preis-Courante gratis.
Aufträge: An die Fabriks-Niederlage,
Wien, Wieden, Heumühlgasse 2.

Gouvernante,

der französischen Sprache mächtig, findet Aufnahme. Näheres in der Central-Agentur, Seltauerstraße, „Hotel böhmischer Kaiser“.

Moll's Seidlitz-Pulver.



Nur echt, wenn auf jeder Schachtel-Etikette der Adler und meine vielfachte Firma aufgedruckt ist.

Durch gerichtliche Straf-Erkenntnisse wurde eine Fälschung meiner Firma und Schutzmarke wiederholt constatirt; ich warne deshalb das Publikum vor Ankauf solcher Fälschungen, die auf Täuschung berechnet sind. Preis einer versiegelten Original-Schachtel 1 fl. 6. W.

Echt bei den mit x bezeichneten Firmen.

Franzbranntwein und Salz.

Der zuverlässigste Selbst-Arzt zur Hilfe der leidenden Menschheit bei allen inneren u. äusseren Entzündungen, gegen die meisten Krankheiten, Verwundungen aller Art, Kopf-, Ohren- und Zahnschmerz, alte Schäden und offene Wunden, Krebschäden, Brand, entzündete Augen, Lähmungen und Verletzungen jeder Art etc. etc.

In Flaschen sammt Gebrauchs-Anweisung 80 kr. 6. W.

Echt bei den mit + bezeichneten Firmen.

DORSCH-FISCH
Leberthran
von
M. Krohn & Co.
in Bergen
(Norwegen).

Dieser Thran ist der einzige, der unter allen im Handel vorkommenden Sorten zu ärztlichen Zwecken geeignet ist.

Preis 1 fl. 6. W. pr. Flasche sammt Gebrauchs-Anweisung.

Echt bei den mit * bezeichneten Firmen.

A. Moll, Tuchlauben, nächst dem Bazar, Wien.

Depôt's: Hermannstadt: (x*) C. Müller, Apotheker; (x*) Fr. Thallmayer, (x*) F. A. Reissenberger; Bistritz: (x) Carl Lang, Apotheker; Déva: (x) G. Lengyel, Apotheker; Dees: (x*) Sam. Kremer; Diesö-Szent-Marton: (x) Ed. Fischer, Apotheker; Klausenburg: (x*) Adolf Valentiny, Apotheker; (x*) J. Wolff, Apotheker; (x*) Dr. Georg Hincz, Apotheker; (x*) Nicol. Székely, Apotheker; Karlsburg: (x*) Jul. Fröhlich, Apotheker; Kronstadt: (x*) Ferd. Jekelius, Apotheker; (x*) S. P. Mailat, (x) Ed. Kugler, Apotheker; Maros-Ujvár: (x) Al. E. Ujváry, Apotheker; Maros-Vasárhely: (x) M. Bucher; Maros-Hlye: (x) Carl Hoffinger, Apotheker; Mediasch: (x*) J. F. Guggenberger; Mühlbach: (x) J. C. Reinhardt, Apoth; Petroseny: (x) G. Gerbert, Apotheker; Reps: (x) Sam. Nagelschmid's Erben, Apoth.; Zalathna: (x) S. Mihelyes, Apotheker. [155] 6

Haupt-Depôt für Ungarn
von Dr. Fèvre's anerkannt besten echten Pariser
Sodawasser-Apparaten
zur Selbstherzeugung für Private.

Das Sodawasser hat sich als ein angenehmes erfrischendes, sehr gesundes, in sich selbst schon künstlich veredeltes Getränk in allen Kreisen rühmlich Eingang verdient. — Der Hauptvortheil unserer Apparate besteht darin, daß bei Benutzung der jedem Stücke beigelegten Gebrauchsanweisung Jeder mann selbst in angenehmer Weise erfrischendes, das fabricirtmässig erzeugte, an welchem Standorte überreichliches, dabei billigeres Sodawasser zu erzeugen im Stande ist, und sich die Apparate überdies zur Erzeugung von Schaumwein, moussirender Limnade, Mineralwasser u. s. w. sehr gut eignen.

Preise der Apparate:
Nur 2 4 6 8 10 Stück
fl. 8.— 10.— 12.— 14.50 17.— per Stück.

Ingrédients in 1 Pfund acidum tartaricum und 1 1/2 Pfund Bicarbonas sodae vorzüglicher Qualität enthaltenden Paqueten, fl. 2 fr. Paquet.

Schriftliche Anträge effectuiren wir prompt gegen Nachnahme des Betrages. Für Frachten und Einschlag werden je nach Größe des Apparates 50—75 fr. berechnet. Unter Einem empfehlen wir unter Aeger von aus den besten englischen und Berliner Fabriken bezogenen **Wasserfiltrir-Apparaten** zur Reinigung gesundheitschädlichen Trinkwassers von 1.250 bis fl. 35 per Stück, über die wir gerne mit illustrirtem Preis-Courant dienen. [183] 3-10

Kertész & Eisert
in Budapest, Dorotheagasse 2.

Wien 1873. **Gebr. Zizula,** erste
Wien 1873. Fortschrittsmedaille.
Fortschrittsmedaille.
kaiserl. königl.
Hof-Billard-Fabrikanten,
[189] 7-12
WIEN, Mariahilf, Sandwirthgasse Nr. 2.
Billard's mit Doppelmantinell's
zu Kegel- oder Carambol-Partie vorzüglich geeignet.

EISENHALTIGER CHINA-SYRUP
von GRIMAULT & Co, Apotheker, Paris.

Dies ist eines der hervorragendsten Stärkungsmittel, die der Arzneischatz besitzt; es belebt die erschöpften Kräfte und verleiht das durch Krankheiten herabgekommene Blut. Der Eisen-China-Syrup von Grimault und Comp. ist durch die Académie de médecine de Paris auszuzeichnen, und wird von allen ärztlichen Autoritäten empfohlen; er ist von gleich gutem Erfolg bei Kindern wie bei Erwachsenen; hauptsächlich wird er mit Erfolg angewendet gegen **Blutarmuth, Anorektmangel, Unregelmäßigkeiten der Menstruation**, und ebenso erfolgreich wird er gegen die Magenbeschwerden angewendet, denen die Damen so häufig unterworfen sind. Er erleichtert die Entbindung junger Mädchen, erregt den Appetit, befestigt die Verdauung und verleiht dem Aussehen die frühere Frische wieder. Zum Schutz gegen Nachahmungen beliebe man die Etiquette Grimault u. Comp. zu verlangen.

Haupt-Depôt in Wien bei Bruno Raabe, Prognostik, Bäckerstraße; — in Hermannstadt bei den Apothekern W. Platz und C. Jikeli, in Schäßburg bei J. B. Teutsch. [174] 7-13

Wiedner Centrale
von
27 kr.
Manufacturen-Waaren
en gros et en détail
von
Br. Heim,
Wien,
Wieden, Hauptstrasse Nr. 20.

Reichste Auswahl von neuesten Kleiderstoffen für die Frühjahrs-Season in glatte und carrirte Lustre, Knicker Boker Diagonal-Mohair, Rips, schottische Stoffe, Bragé, Mosambique, Grenadin, Ecrus, edelfarbige französ. Cretons und Percail, Battiste, Mousselines in den neuesten Dessins, breite Spitzen-Vorhänge, feinsten 2/2 und 3/4 Chiffon, edelfarbige Leinen-Oxforde, 2/2 beiten Stuhl-Creus, Atlas- und Damast-Gradl, Damast-Handtücher, Damast-Servietten. Große Auswahl Fail- und Sammt-Bänder, franz. Damasée-Bänder. — Ferner Herren- und Damen-Cravaten, Herren-Socken, Damen- und Kinder-Kniestrümpfe und viele andere Artikel.

Wien, Wieden, Hauptstrasse Nr. 20.
Muster und Preis-Courante werden auf Verlangen gratis und franco zugesendet. [169] 8-10

Specialarzt, Universitäts-Professor
Dr. Bisenz,
Wien, Stadt, Franzensring 22,
beist gründlich ohne Berufshörung
die geschwächte Manneskraft
(Impotenz), sowie alle
geheime und Hautkrankheiten.
Ordination täglich von 11—4 Uhr.
Auch wird durch Correspondenz behandelt, und werden die Arzneyen besorgt.
Sein datselbst ist zu haben das Wert (5. Auflage):
Die geschwächte Manneskraft,
deren Ursachen und Heilung
von Dr. Bisenz. Preis 2 fl. 6. W. [15] 15

Die **Boden-Creditanstalt in Hermannstadt,**
Sporergasse No. 4,
übernimmt
Geldeinlagen
und verzinst solche bis auf Weiteres:
mit 5 1/2 Percent, sobald dieselben länger als 30 Tage,
mit 6 Percent, sobald dieselben länger als neun Monate
erliegen, und zwar vom Tage des Erlages bis zu dem der Behebung.
Beträge bis zu 300 fl. werden ohne Kündigung rückbezahlt.
Geldeinlagen, die im Wege der königl. Post einlangen, werden umgehend bei Ueber-
sendung des Einlagebuchs bezahlt und auf briefliches Verlangen in demselben Wege rückbezahlt.
Geldeinlagen, welche dem Willen des Erlagers gemäß beim Eintritte eines gewissen Zeit-
punktes, eines bestimmten Ereignisses, oder nach Erfüllung gewisser Bedingungen einem bestimmten
Zwecke zuzuführen sind, — **Widmungen**, — zur Begleichung einer Aussteuer, einer Witwe- oder
Altersversorgung, eines Vermächtnisses, eines Stiftung- oder Schuldenrückzahlungs-Fondes u. s. w., —
werden nach Belieben der Erlager entweder mit Zinsen und Zinseszinsen vermehrt, oder es werden
die Zinsen an die Bezugsberechtigten ausgezahlt. Die Beforgung der Widmungsangelegenheiten
geschieht unentgeltlich.
Auf Pfandbriefe und andere Werthpapiere werden Vorschüsse (Darlehen gegen
Handpfand) bis zu 85 % des Coursewertes erteilt.
Auch werden sichere, wenigstens drei Unterschriften tragende Wechsel zur Escomptirung
angenommen.
Hypothekar-Darlehen gegen Rückzahlung in Annuitäten werden auf unbewegliche
Güter, sofern diese dem Grundbuche einverleibt sind, gewährt. [37] 4-12

Das
Gas- u. Wasserleitungs-Etablissement
von
Friedrich Arocker.
Wien, VII., Mariahilferstrasse No. 21.
im I. E. Stills-Kalernengebäude,
empfeht sich zur Ausführung von
Gas-, Wasser- und Telegraf-Leitungen
für Städte, öffentliche und Privat-Gebäude, Theater, Hotels, Parks-
und Anstaltenanlagen u. s. w.
Haupt-Niederlage und Fabrik von Leitern, Nadeln, Bandarmen
Kupeln, Ventilen und Lampen für Gas, Petroleum- oder Holzgas-
beleuchtung.
Großes Lager von Wandarmen, Standbrunnen u. Bade-
richtungen, Bade-Tren, Tischen, Waschtisellen, Wasserloets
und vollständig gerudelte Heizröden neuer Construction.
Lager aller Bestandtheile für Gas- und Wasserlei-
tungen, Pumpenanlagen
und Bade-Anstalten, und zwar: Eisen-, Blei- und Kupferrohre, Schieber,
Ventile und Fittings aller Dimensionen.
Badeanne.
Anfragen über Anlage von Gas- oder Wasserleitungen in Wien oder den Pro-
vinzen werden unentgeltlich beantwortet und die betreffenden Aufnahmen, Zeichnungen und Ueberschläge angefertigt. [192] 3-12

Erfährt:
außer der Sonn- und
Feiertage täglich.
Kaffee für das halbe Jahr
5 fl., das Vierteljahr 2 fl.
50 kr., ein Monat 85 fr.
Mit Zulassung in das
Haus 1 fl.
Einzeln Nummern 6 fr.

Mit
Postversendung:
Im Inland:
halbjährig 7 fl., viertel-
jährig 3 fl. 50 kr. 8. W.
Im Ausland:
vierteljährig 4 fl. 50 fr.
Redacteur und Eigen-
thümer
Th. Steinhausen.

Fillial-Abonnements-Bureau
bei Herrn J. F. Leonhard,
& Comp. Buchhändler;
Nr. 82.

Einladung 3
Den nächsten Mittwoch
mannschäfer Magistratspräsident
Berammlung statt, wenn sie
Wenn wir diese, Notig
so veranlassen uns dazu zwei
Einmal wollen wir dar-
der innern Gehörung des-
soll, die Abhaltung der Sig-
ergreifen wir, trotz mancher
das Wort, um den Mitglieds-
zu reden, sie öffentlich daran
Zum großen Theile bef-
aus Männern unseres Volkes
beter nennen hört, als die es
Ist das aber Meise, ist
von Bildung, wenn die vom
Interessen ihrer Pflichten ver-
Mitbürger verliebene Mandat
Gleichgiltigkeit die öffentlichen
Wie oft soll man den
bedingt auch die Erfüllung
ihnen wiederholen, daß das W-
tragen haben, nicht ein Aufsp-
und gewissenhafte Arbeit beim
Zumal an die Adresse
von der städtischen Bevölkerung
dieser Gelegenheit, sie beanpr-
Intelligenz und politischen Wei-
mäßig die Führer der Städte
verpflichtet, ihren Aufgaben na-
leichter, wie die Abgeordneten
die oft nicht geringe Entfernung
nabzu unauffindbare Arbeiter
Theilnahme an den Sitzungen
Bei Gelegenheit der legt
bemerken wir, daß mindestens
Dorfgemeinden anwesend war-
sammt und besonders nach Pflicht
mit Ausnahme natürlich jene
waren — so war der Berath-
wendigen Verhandlungen auf-
können.
Die Herren, welche mit
mögen sich nicht etwa damit er-
mehr lange dauert, daß bald an
eine andere Art der Vertretung
nicht entschuldigen mit den je-
nicht Fisch sind, und ein ge-
meinde- und Municipalkörper un-
genügen nicht um sie freizusp-
säumt zu haben.
Wir wenden uns aus-
er neunt angeordneten Stuhl-
Kreisvertretung in sonderheit an
sich an der nächsten Versamm-

Der Sohn
Roman von Jules Verne
In der folgenden Nacht
Stelle. Sie begannen ihr Wert-
langen Strich, und reichte ihn
einen Haken mit drei Zaden.
„Jetzt werden wir in f-
und werden ein wenig Wasser
tröpfeln.“
„Dieser Narr kommt mir
äußerte der Mona.
Kainigal froch jetzt in das
Wein und senkte vorichtig fe-
des Korbes damit zu erhaslen,
Capitan im Auge hatte. Kainigal
den Korb bis zur Höhe des Fen-
stelle ihn vor den Grafen hin
„Es thut mir leid, daß e-
den verdammten Capitan nicht
Der Korb enthielt noch v-
Sie wurden entschäpelt,
gefügt, dann wurden die Flasch
Platz zurückgebracht.
„Das ist gelungen, der S-
fehlen, daß er anbeißt,“ sagte
der Fisch sich gefangen hat —
habe Ihnen eine Geschichte verfr-